

Wir sollten uns über den Planetenbogen ausführlicher unterhalten gehabt haben, bevor er eintritt. Es wird viel mehr gewesen sein, als es schien. Ich werde jetzt etwas anderes zu tun gehabt haben. – Mit Christus.

Der Müller: Schneller Abschied. Sieh zu, daß Du und Dein Mann darauf achtet, wenn es abends oder morgens klar wird. Ich helfe Euch auch. Tschüss.

– Der Luftige ist auch schon weggezischt.

Samstag, 29. April 2000

Verena: Hallo, Müller, tut mir leid, daß Du heute etwas länger warten mußt. Heute ist ein komischer Tag, ständig kommt etwas dazwischen, und wenn es der kleine Fich ist.

Der Müller: Macht nichts, ich bekomme ja mit, was los ist. Außerdem ist Heinrich da, und ich habe beim Ausmisten des Schafstalls zugeguckt. Zum Mitarbeiten war es mir zu warm.

Verena: Ich dachte, Geistwesenheiten ist es nie zu warm oder zu kalt.

Der Müller: Nicht so wie Euch Menschen, aber wir werden bei dieser Hitze auch ganz träge.

Je mehr wir mit den Menschen arbeiten bzw. mit den von Menschen geschaffenen Dingen, wie z.B. Häusern, desto mehr nehmen wir auch die Eigenschaften von Menschen an. Das ist zwingend. Warte ab, bis Du uns bzw. Euer Geschaffenes belebt wiedertriffst. Nicht mehr in diesem Leben, nicht mehr auf dieser Erde, aber es kommt bestimmt. Überlegt Euch also, was Ihr baut. Falls Ihr was Unbeherrschbares baut, werdet Ihr es dann auch nicht beherrschen können. Das sollte man eigentlich durch die ganze Welt *brüllen*, damit die Ingenieure und Konstrukteure bzw. ihre Auftraggeber endlich aufhören, solchen Mist zu gestalten.

Wir werden noch sehr viel zu tun haben, wenn Ihr endlich aufhört, alles zu zerstören, was die Erde beherbergt. Falls es dann noch eine Erde gibt, an der und mit der wir überhaupt arbeiten können. Wenn Ihr etwas baut, dann baut es geistgerecht! Dann können wir helfen und mitmachen.

Verena: Müller, Du bist richtig in Rage. So habe ich Dich noch nie erlebt! Warum?

Der Müller: Beltane, Walpurgisnacht, oder wie Ihr das nennt. Sieh doch mal nach, dann verstehst Du mich besser. –

Siehste, das meiste, was darüber zu lesen ist, ist aus heutiger Sicht aufge-

schrieben. Eigentlich ging es um viel grundlegendere Mysterien, als in diesen Texten zum Tragen kommt.

Es geht um die Verbindung von Natur/Leben und Geist/Gedanken. Es ist sehr schwer, dafür menschliche Worte zu finden, die nicht in dem Mann-Frau-Bild oder auch Fruchtbarkeitsritual verblöden. Diese Bilder sind heutzutage ziemlich schief. Allerdings, es geschieht etwas in der feinstofflichen Welt, sogar eine ganze Menge. Sensibel gewordene Menschen sollten sich innerlich darauf vorbereiten. – Morgen mehr davon. Tschüss.

Verena: Tschüss, Müller, und vielen Dank.

Sonntag, 30. April 2000

Der Müller: Da hast Du nun doch noch einen recht vernünftigen Ausdruck gefunden: die Hochzeit zwischen Herz und Geist. Das ist ganz nett. Heute also ist der Tag der Hochzeit zwischen Herz und Geist. Nett, sehr nett und auch ein bißchen niedlich. Kann sich sogar ein Esoteriker mit anfreunden, wie Peter Dawkins, der hat das in der heutigen Zeit wohl als erster so gesagt.

So, nun aber zu einer ganz, ganz wichtigen Seite der Beltane-Feier. Die *Anderen* feiern mit. Die *Anderen* sind auch Geistwesenheiten, und sie versuchen, speziell an diesem Tag mit den Menschen in Verbindung zu kommen bzw. sie zu besetzen, was im Rahmen der exzessiven Feiern sehr einfach möglich war und ist.

Beltane ist ein Fest, welches mit der Lebensenergie zusammenhängt. Die *Anderen* sind sehr an dieser Lebensenergie interessiert und auch daran, vom Menschen im Rahmen dieser Feste mit Begeisterung empfangen zu werden. Das geschieht, wenn man vergißt, daß der Geist zur Hälfte mit dazugehört, und nicht nur das Herz. Die *Anderen* wollen, daß die Feiern das vergessen. Wenn das geschieht, dann tun sie ihren Geist dort hinein. Es sind auch Geistwesenheiten. (Der Begriff gefällt mir immer besser.)

Als Beltane bei den Kelten gefeiert wurde, wurde der Geist noch von den Eingeweihten geführt. Inzwischen ist die Freiheit Gut der gesamten Menschheit. Da ist keine eindeutige Führung von positiven Geistesmächten mehr möglich, nur noch Hilfe, sehr viel Hilfe, aber sie muß angefordert werden.

Festbräuche, die einfach aus vergangenen Zeiten in die jetzige Zeit importiert werden, wie viele dieser Esoteriker-Feste, sind gefährlich, da